

Antrag des Allgemeinen Studierendenausschuss Uni Hamburg
an den Akademischen Senat zur Sitzung am 21.01.2016

„Nicht in unserem Namen“

Wissenschaft für den Frieden in Kurdistan

„In der Tradition der Freien und Hansestadt Hamburg verwirklicht die Universität Weltoffenheit und Toleranz, internationale Zusammenarbeit und Universalität von Wissenschaft.“ (aus dem Leitbild der Universität)

Der Akademische Senat unterzeichnet den Aufruf *„Nicht in unserem Namen“*, welcher sich gegen den Krieg der türkischen Regierung in den kurdischen Gebieten richtet und für eine Friedenslösung ausspricht, der mittlerweile von über 2000 türkischen WissenschaftlerInnen und über 300 AkademikerInnen aus dem Ausland unterzeichnet wurde. Darüber hinaus kritisiert der Akademische Senat aufs Schärfste das repressive Vorgehen der türkischen Regierung gegen die unterzeichnenden WissenschaftlerInnen und die damit verbundene Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit. Dies ist ein Angriff gegen demokratische, kritische und verantwortungsbewusste Wissenschaft überall.

Der AS fordert den Hamburger Senat und die Bundesregierung dazu auf, auf ein sofortiges Kriegsende in der Türkei und die Sicherung von Wissenschaftsfreiheit hinzuwirken.

Außerdem organisiert der Akademische Senat für das Sommersemester 2016 eine Veranstaltung mit türkischen und internationalen UnterstützerInnen des Aufrufs sowie WissenschaftlerInnen der Uni Hamburg, auf der über die globalen Aufgaben einer Wissenschaft diskutiert wird, die sich *„an den Grundsätzen einer ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Entwicklung“* (Leitbild Uni) der Gesellschaft orientiert, welche Bedingungen dafür gemeinsam zu erwirken sind und wie die internationale Kooperation dafür ausgebaut werden kann.